Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 26 (1967)

Heft: 1

Artikel: Jugendbuchpreis 1966 für Alois Carigiet

Autor: Schweizerischer Lehrerverein / Schweizerischer Lehrerinnenverein

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-356247

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jugendbuchpreis 1966 für Alois Carigiet

Die Zentralvorstände des Schweizerischen Lehrervereins und des Schweizerischen Lehrerinnenvereins haben beschlossen, den Jugendbuchpreis des Jahres 1966 zu verleihen an

Alois Carigiet, Kunstmaler in Truns
für sein Bilderbuch
Zottel, Zick und Zwerg
Eine Geschichte von drei Geißen,
erzählt und bebildert von Alois Carigiet.
Schweizer Spiegel Verlag, Zürich, 1965.

DAS PREISGEKRÖNTE WERK

«*Zottel, Zick und Zwerg*» ist das vierte Bilderbuch des Bündner Künstlers. Seine frühern Bände, «Schellenursli», «Flurina und das Wildvöglein» und «Der große Schnee», begeistern seit langem die Kinder und ihre Eltern in der ganzen Welt. Sie sind alle drei zu Geschichten von Selina Chönz entstanden und in viele Sprachen übersetzt worden.

Das neue Werk – diesmal erzählt und bebildert von Alois Carigiet – ist die Geschichte eines Bündner Geißhirten. Drei seiner Ziegen, auf die er besonders achtgeben sollte, verschwinden aus der Herde. In einem Unwetter muß er sie suchen; er verletzt sich dabei, bringt aber die ganze Herde glücklich und vollzählig wieder nach Hause. Im Traum erscheinen die Tiere, denen er tagsüber begegnet ist, und danken ihm für seine Fürsorge.

Vieles spricht in dieser einfachen Erzählung an:

Das leise Heimweh des Malers nach seiner Bubenheimat; das einfache Leben in den Bergen Graubündens, weitab von Tourismus und falsch verstandener Folklore; die biblische Geschichte vom guten Hirten.

Die Bilder sind zarter geworden, transparenter, duftiger. Es liegt über ihnen ein Hauch der Erinnerung an die glückliche Kindheit im Bergdorf.

LEBENSBESCHREIBUNG DES PREISTRÄGERS

Am 30. August 1902 in Truns in der Surselva geboren, als siebentes Kind von elf Kindern in der Bergbauernfamilie. Glückliche Kindheit im steinernen Vaterhaus neben der Kirche und im Holzhaus der Verwandten am Sonnenhügel von Flutginas. Erste Umsiedlung nach Chur. Schulzeit in der Stadt, qualvolle Jahre für den Bergbauernbub, der in den engen Stadtgassen nicht heimisch werden konnte. Seine eigentliche Begabung zeigte sich schon hier im Freihandzeichnen. Er verzichtete auf die vorgesehene Techniker-Laufbahn und begann eine Lehre als Dekorationsmaler.

Er «maserierte tannene Schränke auf Nußbaum, weißelte Küchen und schwärzte Holzhäuser auf Antik, welche Arbeit sich, wohl ein wenig großartig, Bündner Gewerbekunst nannte.»

1923 verließ er Chur und zog nach Zürich, wo er in einem graphischen Atelier zum Gebrauchsgraphiker wurde. Hier machte er «allerhand nützliche Dinge», wie Inserate, Prospekte, Schaufensterdekors und Ausstellungsgegenstände.

Ausgedehnte Studienreisen – sie führten ihn nach Lappland, Nordafrika, Frankreich, Italien und Griechenland – zeigten dem jungen Maler jedoch, daß der eingeschlagene Weg ins Leere zu führen drohte.

Im Jahr der Landesausstellung 1939 brachte ihn eine Ferientour zurück nach Graubünden, ins Land der Kindheit. «Die Weite und Unberührtheit dieser Landschaft faszinierte mich augenblicklich. Die Idylle der verstreuten Höfe, die damals noch, ich möchte sagen, den Schlaf der Jahrhunderte schliefen, sprach mich unmittelbar an und erweckte in mir spontan das Gefühl eines längst verlorenen und nun wiedergefundenen Paradieses», schrieb der Maler später über diese Zeit.
Der geistigen folgte die wirkliche Rückkehr in die Heimat. Das Atelier in Zürich wurde aufgelöst, die Stellung als international bekannter Graphiker und Plakatmaler aufgegeben; Alois Carigiet war auf dem Weg zu seinem «ureigenen Ich».
Zehn ganze Jahre verbrachte der Künstler in der Einsamkeit von Platenga, in seinem «Hus am Bach». Sie erlaubten ihm eine neue Standortbestimmung, sie brachten ihn der Erfüllung seiner künstlerischen Visionen näher als je zuvor.
1940 traf der Maler mit Frau Selina Chönz aus Guarda zusammen und hörte zum erstenmal die Geschichte vom «Schellenursli». «Ob ich ihn bebildern werde? Vielleicht. – Wir leben mitten im Krieg! Es fällt einem so schwer, Pläne zu fassen», lesen wir in seinem Tagebuch aus dieser Zeit.
Fünf Jahre später durften Kinder und Eltern das herrliche Buch entgegennehmen und sich freuen an der einfachen, eindrücklichen Geschichte und den farbenprächtigen Bildern.
«Ich gestehe, daß ich keine pädagogischen Absichten besaß», sagte der Maler 1953 vor dem Internationalen Kuratorium für das Jugendbuch in Zürich. «Mein ganzes Bestreben war, dem Kind in der Welt, insbesondere dem Kind in den grauen Straßen und Häusern der Stadt, etwas vom Licht und dem Glanz einer Kindheit in den Bergen zu vermitteln.»
Für viele Kinder in der weiten Welt ist wohl seit dieser Zeit das Bild unseres Landes identisch mit dem Bergdorf, in dem der kleine Ursli seine Schelle suchen ging!
1948 veranstaltete das Kunstmuseum Solothurn die erste große Ausstellung mit Werken von Alois Carigiet. Der große Erfolg dieser Ausstellung veranlaßte den Maler, neuerdings in die Stadt Zürich zu ziehen. Er brach diesmal nicht alle Brücken hinter sich ab und lebt noch heute in Truns/Flutginas und Zürich.

WANDGEMÄLDE

1949–1951 finden wir den Maler im Muraltengut in Zürich. Ein großes Wandgemälde entsteht. Er malt erzählend und beschreibt malend. Vielerorts können wir seine Kunst bewundern:

- im Schulhaus Lachenzelg «Das Kind im Spannungsfeld der Kräfte»
- in Richterswil «Pancraz der Schmoller»
- in Biel das Motiv des helfenden Genius der Schule
- in Stein am Rhein die Darstellungen der schönen und guten Dinge des Lebens
- in Chur den «Zusammenschluß der Drei Bünde» im Großratssaal
- in Zürich den «Falkner» usw.

BILDERBÜCHER MIT TEXTEN VON SELINA CHÖNZ

1945 Schellenursli
1952 Flurina und das Wildvöglein
1957 Der große Schnee
alle im Schweizer Spiegel Verlag, Zürich.

In andern Sprachen:

Uorsin, Flurina, La cufla gronda, La naivera (Ausgaben in ladinischer und surselvischer, surmeirischer und sutselvischer Sprache, Ligia Romontscha, Chur)
A Bell for Ursli, Florina and the Wild Bird, The Snowstorm (Oxford University Press, London; Henry Z. Walck, New York)
Jean des Sonnailles, Catherine et l'Oiseau sauvage, La Grande Neige (Desclée de Brouwer & Cie., Bruges)
Une Cloche pour Ursli (Office du Livre, Fribourg)
Florina en die Streepvoeljie (Balkema, Kapstadt)
Ursli och Klockan, Flurina och Vildfageln (Berghs Förlag, Malmö)
Alle drei Titel japanisch (Iwanami, Tokio)

BILDER IM SCHWEIZERISCHEN SCHULWANDBILDERWERK

Alpfahrt, Auszug des Geißhirten, Bündner Bergdorf im Winter, Wildheuer

ILLUSTRATIONEN VON KINDER- UND JUGENDBÜCHERN

1937 Elisabeth Thommen: *Es Buscheli grynt* (K. Bruderer, Zürich. Neuausgabe 1961, Wolfsbergdrucke, Zürich)

1938 Schimun Vonmoos: *Das Pulverhorn Abrahams*, Geschichten aus dem Romanischen (Schweizer Spiegel, Zürich)
Lü de Giacomi-Didio: *Des St. Moritzer-Peterlis wunderbares Skiabenteuer* und *Ein sommerlicher Spitzbubenstreich* (Kurverein St. Moritz)

1942 Men Rauch: *In bocca d'luf* (Stamparia engiadinaisa, Samedan; *In des Wolfes Rachen*, Engadiner Jagdgeschichten und Jägerlatein (Roth & Co., Thusis, 1949)

1947 Jack London: *Der Ruf der Wildnis* (Schweizer Spiegel, Zürich)

1948 Toni Halter: *Il misteri de Caumastgira* (Schweizer Jugendschriftenwerk, Zürich)

1949 «*Mia patria*», Cudisch de lectura, per las davosas classas dellas scolas romontschas sursilvanas (Kant. Lehrmittelverlag, Chur).

1955 Gian Bundi: *Märchen aus dem Bündnerland* (Rascher, Zürich); *Geh aus mein Herz und suche Freud*, Lesebuch für das 6. Schuljahr des Kantons Bern (Staatlicher Lehrmittelverlag, Bern)

1956 Toni Halter: *Culan de Crestaulta* (M. Maggi, Ilanz); *Culan, der Pfadsucher von Crestaulta* (Desertina, Disentis 1959, Jugendbuchpreis 1960)

1958 Zürcher Lesebücher: *Alles neu macht der Mai*, 1. Bändchen für das dritte Schuljahr; *Wollt ihr wissen, wie der Bauer...*, 3. Bändchen für das dritte Schuljahr; *Der goldene Schlüssel*, 4. Bändchen für das dritte Schuljahr (Kantonaler Lehrmittelverlag, Zürich)

1963 «*Garnins*», Cudisch da leger per las scolas primaras sursilvanas, secund onn (Kant. Lehrmittelverlag, Chur).

LITERATUR

Hendri Spescha: *Alois Carigiet* (Rascher, Zürich 1963)
Alois Carigiet: *Platengia*, Bildermappe (Desertina, Disentis 1960)
Alois Carigiet: *Blick in meinen Arbeitsraum*, Internationale Tagung für das Jugendbuch, Zürich, 1953 (Sauerländer, Aarau 1954)